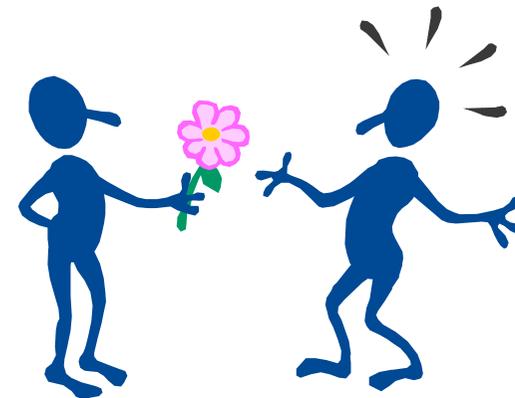


Betriebliche Prävention aus Sicht eines Unfallversicherungsträgers

**Psychische Belastungen am Arbeitsplatz
ermitteln – beurteilen – reduzieren**

Vielen Dank für die Einladung!

Dipl.Psych. Dagmar Elsholz
Unfallkasse Berlin
Abteilung Prävention



d.elsholz@unfallkasse-berlin.de

www.unfallkasse-berlin.de

Unfallkasse Berlin

Die Unfallkasse Berlin ist

- Teil des sozialen Sicherungssystems der BR Deutschland
- der gesetzliche Unfallversicherungsträger für das Land Berlin



Die Unfallversicherungsträger haben mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu sorgen.

→ Aufgabe: Beraten und Überwachen der Betriebe.

Wandel von Anforderungen

Arbeitsanforderungen verändern sich:

durch Globalisierung, Digitalisierung, neue Arbeitsformen, Emotionsarbeit, Entgrenzung von Arbeit etc. gewinnen psychische Anforderungen an Bedeutung.

→ Neue Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

„Die Arbeit ist (vom Arbeitgeber) so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und die psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird.“

„Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch ...
...psychische Belastungen bei der Arbeit.“ (Arbeitsschutzgesetz 2013)

Begriffsklärung – Definition nach DIN EN ISO 10075-1

Psychische Belastung

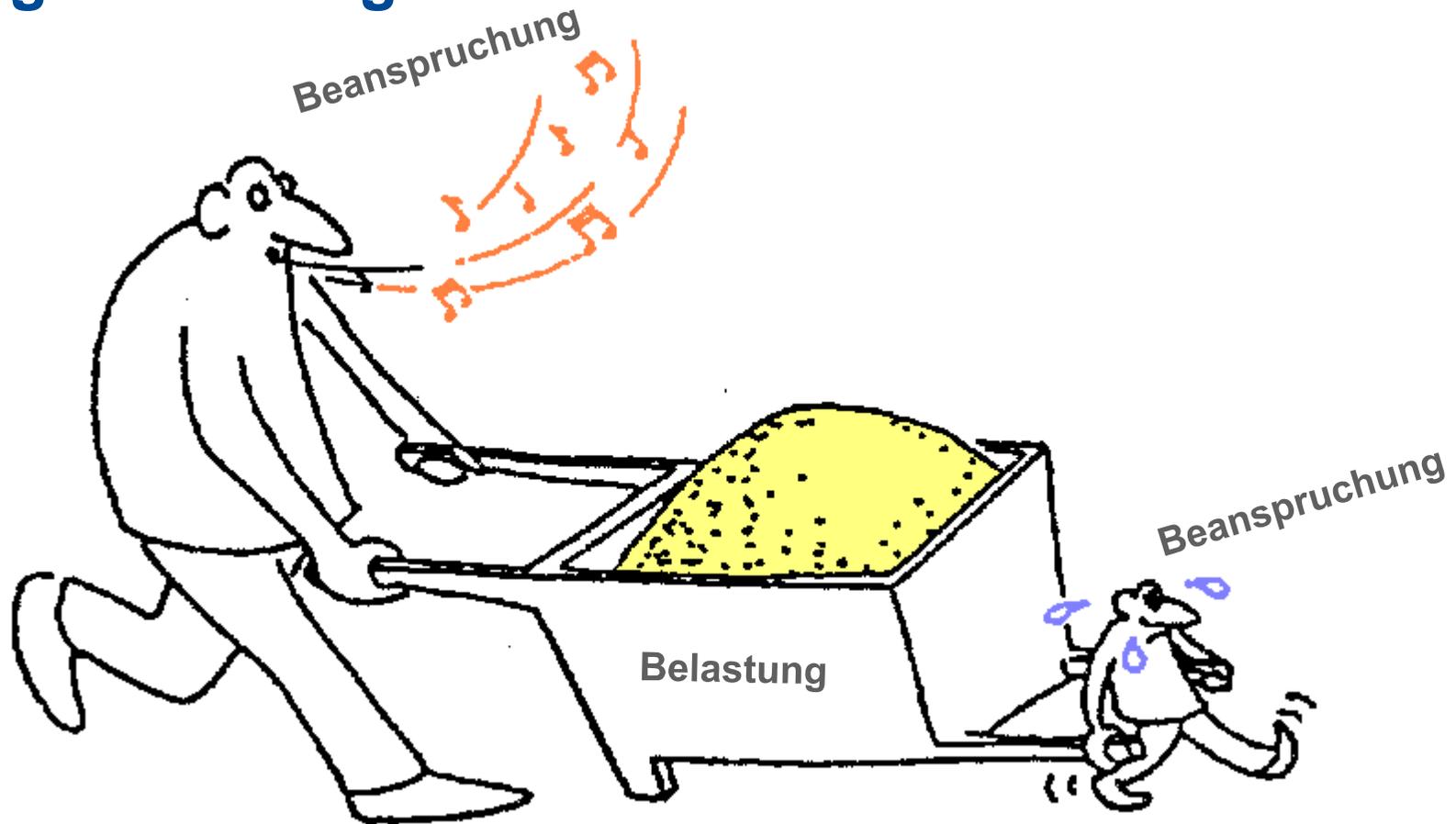
Die Gesamtheit aller erfassbaren Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und psychisch auf ihn einwirken.

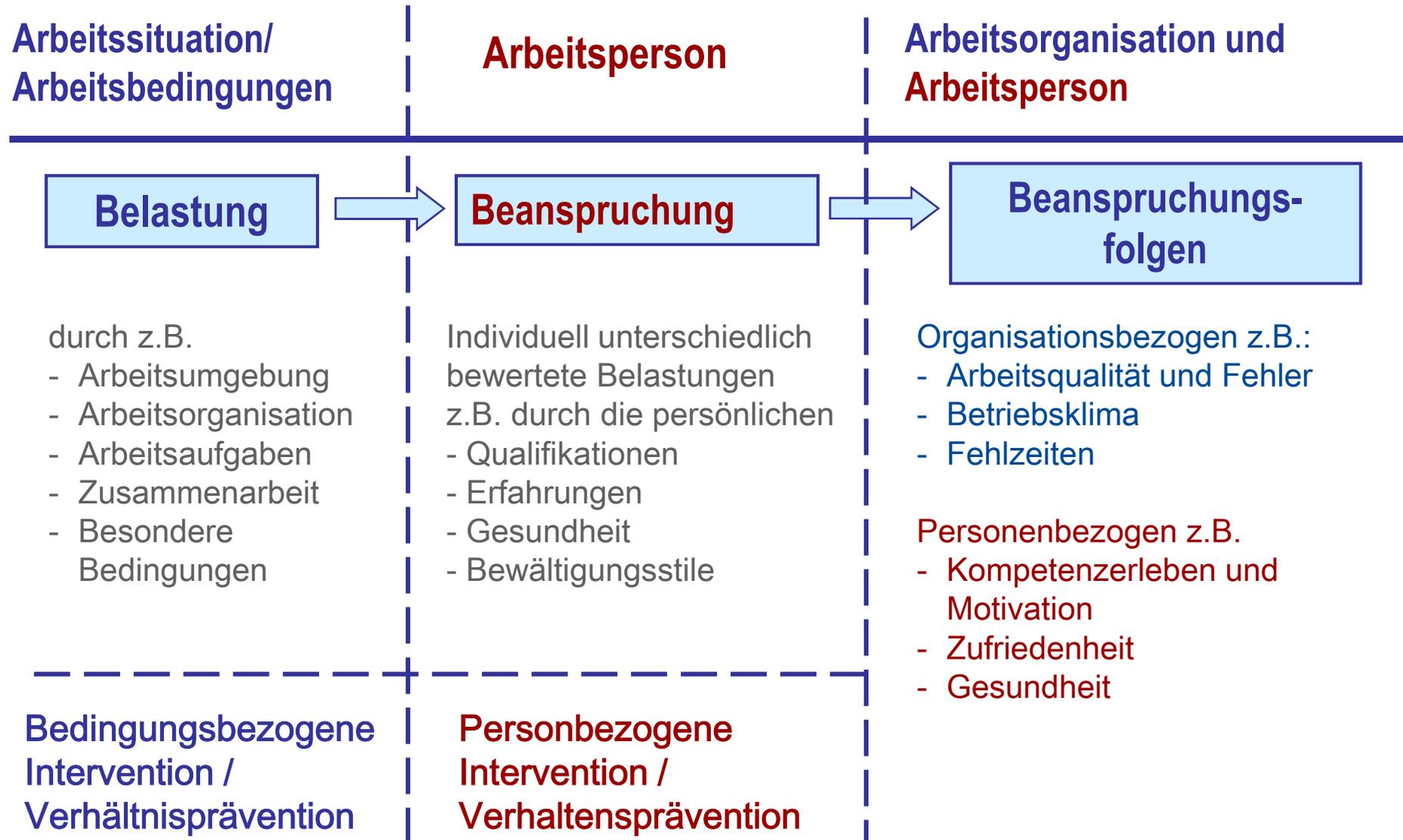
Psychische Beanspruchung

Die unmittelbare (nicht langfristige) Auswirkung der psychischen Belastung im Individuum.

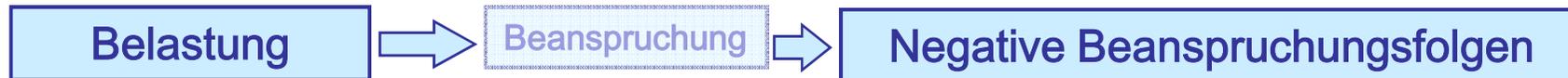
Sie ist abhängig von seinen jeweiligen überdauernden und augenblicklichen Voraussetzungen, einschließlich der individuellen Bewältigungsstrategien.

Begriffsklärung





Gesicherte Risikofaktoren für Gesundheitsbeeinträchtigungen (1)



geringer
Handlungsspielraum

hohe
Arbeitsintensität

hohe
Arbeitsintensität bei
geringem
Handlungsspielraum

Depression,
Herz-Kreislauf-Erkrankungen
psychische Beeinträchtigungen

Depression
psychische Beeinträchtigungen

Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Typ-2-Diabetes
Depression
psychische Beeinträchtigungen

fett = besonders starke Belege

Quelle: „iga.Report 31 – Risikobereiche für psychische Belastungen“ (2015)

Gesicherte Risikofaktoren für Gesundheitsbeeinträchtigungen (2)



- Arbeitszeit (Quantität)
- Überstunden
- Schichtarbeit
- Arbeitsplatzunsicherheit
- Rollenstress / Unsicherheit
- geringe soziale Unterstützung
- aggressives Verhalten (bullying)

- psychische Beeinträchtigungen**
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- psychische Beeinträchtigungen**
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Angst**
- Depression
- Depression
- psychische Beeinträchtigungen
- Depression**
- Angst**
- psychische Beeinträchtigungen**

Was können Unternehmen tun?

- Durch Kenntnis besonders **bedeutsamer Belastungsfaktoren** können gezielter Maßnahmen und Prioritäten abgeleitet werden.
- **Bedingungsbezogene Interventionen** wie das Gestalten günstige Arbeitszeiten, Schaffen von Handlungsspielräumen, Steuern transparenter Informationen sind besonders wirksam.
- **Personenbezogene Interventionen** dienen der Stärkung der Ressourcen, die sich auf die Arbeitsfähigkeit auswirken.
- **Fazit:**
Der Arbeitgeber/die Führungskraft muss/ soll/ kann kein Therapeut sein. Beim Erfassen, Beurteilen und Reduzieren psychischer Belastungen geht es immer um (schwierige) Arbeitsbedingungen, nicht (schwierige) Personen im Arbeitskontext.